



Ihr/e Gesprächspartner/in: Georg Schell, Claudia Feld-Wielpütz, Sascha Lienesch

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, FB 2, FB 6

Federführung: FB 6

Termin f. Stellungnahme: 01.12.2017

erledigt am: 29.11.2017/BG

Antrag

Datum: 27.11.2017

Drucksachen-Nr.: 17/0409

Beratungsfolge

Haupt- und Finanzausschuss

Sitzungstermin

05.12.2017

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

**TOP 5: Kreisumlage – Mehrbelastung ÖPNV,
hier: Anteil an den über MB-ÖPNV umzulegenden Schienendefiziten**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Rhein-Sieg-Kreis möglichst schon im Vorfeld des RSK-Doppelhaushalts 2019/2020 in Verhandlungen zu treten mit dem Ziel, dass der RSK eine konkrete Nutzeranalyse der S66 durchführt und darauf basierend den Verteilungsschlüssel innerhalb des RSK für die umzulegenden Schienendefizite und ggf. auch die Verteilung zwischen Bonn und dem RSK anpasst.

Sachverhalt / Begründung:

Aktuell werden 50% des im ÖPNV des RSK anfallenden Defizits (2018: 3.515.500 €) im Schienenverkehr mittels Wegekilometern (WKm) auf die Kommunen verteilt, durch die die Bahnen fahren. Konkret bedeutet dies eine Belastung von 963.598 € im kommenden Jahr für die Stadt Sankt Augustin und es ist festzustellen, dass sich dieser Wert seit Jahren in dieser Größenordnung bewegt.

Der WKm-Wert ermittelt sich durch die Multiplikation von Schienenlänge mit Anzahl der Fahrten der jeweiligen Kommunen. Durch den Faktor Schienenlänge ergibt sich für Sankt Augustin im Vergleich zu Siegburg ein erheblicher Unterschied – Sankt Augustin zahlt das

12,3fache von Siegburg (2018: 78.044 €), da die Gleisstrecke der S66 in Siegburg nur sehr kurz ist.

Es steht außer Frage, dass die S66 mit sieben Haltestellen auf hiesigem Gebiet ein wichtiger Bestandteil des ÖPNV in Sankt Augustin ist und von den Bürgern gut genutzt wird. Auf der anderen Seite wird die Strecke auf Sankt Augustiner Gebiet aber auch als Transitstrecke genutzt. Laut www.pendleratlas.nrw.de pendelten 2015 2.743 Siegburger werktätlich nach Bonn, von denen sicherlich eine Menge die S66 nutzten. Gleiches gilt für die 1.846 Bonner, die 2015 jeden Werktag zur Arbeit nach Siegburg gefahren sind. Betrachtet man nur die Pendelbewegungen, zeigt sich, dass mit 7.375 Menschen zwar mehr Sankt Augustiner nach Bonn einpendeln als Siegburger, aber eben nur rund 2,7mal so viele wie Siegburger, was erheblich unter dem 12,3fachen liegt, was Sankt Augustin als direkten Defizitanteil für die S66 zahlt. Ob der Anteil der bahnnutzenden Pendler in den beiden Städten ähnlich ist, kann im Moment mangels entsprechender aktueller Erhebungen nur spekuliert werden.

Ebenfalls kann unterstellt werden, dass eine Menge Nutzer des ICE-Bahnhofs in Siegburg in ihrer Funktion z. B. als Kunde, Lieferant oder Berater von Bonner Firmen die Sankt Augustiner S66-Strecke nur als Durchfahrt nutzen. Dass die Zahl dieser Nutzer in den letzten Jahren generell erheblich angestiegen ist, ist einem Zeitungsbericht zu entnehmen, demnach es 2002 nach der Eröffnung täglich wenige Hundert Fahrgäste waren, im Jahr 2005 schon knapp 2.500 und 2012 sogar 4.000. Und seitdem ist die Zahl mit Sicherheit noch weiter gestiegen. Hiervon wird ein Teil das Auto nutzen, aber ebenso ein großer Teil die S66 – nicht zuletzt auch aufgrund der Hinweise der SWB:

„Die Linie 66 bringt Sie direkt zum ICENTRUM Siegburg. Das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz hat mit dem Ausbau der ICE-Strecken in Deutschland Konturen angenommen. Das ICENTRUM Siegburg-Bonn bildet den Direktanschluss der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler an das europaweite Hochgeschwindigkeitsnetz.“

All dies sind sehr deutliche Hinweise darauf, dass die reine Betrachtung der zurückgelegten Kilometer auf den in den Kommunen liegenden Gleisen keine angemessene Grundlage für die Verteilung der Hälfte der Schienendefizite ist und dass der jährliche Anteil der Stadt Sankt Augustin um einen nicht unerheblichen sechsstelligen Betrag zu hoch ist. Damit hier eine verlässliche Basis geschaffen wird, ist – solange es keine besseren technischen Möglichkeiten gibt – eine gründliche und aufgrund der hohen in Rede stehenden Beträge sehr zeitnahe Untersuchung der Nutzung zwingend geboten. Dabei sollte möglichst umfassend untersucht werden, was durchaus auch eine Neubetrachtung der Verteilung der Defizite zwischen Bonn und dem RSK beinhalten kann.

gez. Georg Schell

gez. Claudia Feld-Wielpütz

gez. Sascha Lienesch

Zeitungsartikel: <http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/Zehn-Jahre-ICE-Bahnhof-in-Siegburg-article821422.html>

SWB-Hinweis: <https://www.swb-busundbahn.de/artikel/mit-sw-bus-und-bahn-zum-ice-bahnhof-siegburg.html>